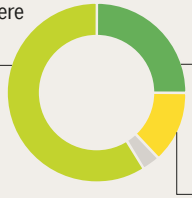
SO DENKT ÖSTERREICH ÜBER DIE PLASTIKKRISE

Repräsentative Umfrage zur Regulierung

Die EU hat im Dezember 2018 ein **Verbot verschiedener Einwegplastikartikel** beschlossen. Die österreichische Bundesregierung führt zudem ein Plastiksackerlverbot ein. Halten Sie solche Verbote für ausreichend?

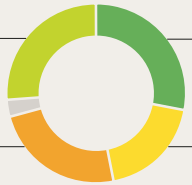


Ich würde mir weitere Verbote wünschen **59 %**

Ich halte solche Verbot für ausreichend **25 %**

Ich finde, die beschlossenen Verbote gehen zu weit **13 %**

Bei der **Bekämpfung der Plastikkrise** sind unter anderem ausschließlich freiwillige Lösungen ohne gesetzliche Verpflichtung für Industrie und Handel im Gespräch. Halten Sie dies für sinnvoll?



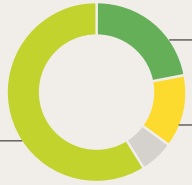
Gar nicht sinnvoll **26 %**

Weniger sinnvoll **28 %**

Sehr sinnvoll **24 %**

Eher sinnvoll **19 %**

In vielen Kosmetika und Reinigungsmitteln wird sogenanntes Mikroplastik verwendet. In der EU wird ein **Verbot von Mikroplastik** diskutiert. Welche Art der Regulierung wäre Ihrer Meinung nach sinnvoller?



Der Einsatz von Mikroplastik soll in der gesamten EU verboten werden **59 %**

Produkte mit Mikroplastik sollen in der gesamten EU gekennzeichnet werden **22 %**

Unternehmen sollen sich verpflichten, kein Mikroplastik mehr zu verwenden **13 %**

Fehlende Angabe/weiß nicht

Maßnahmen für Unternehmen:*

Welche Maßnahmen über das Verbot von Einwegplastikartikeln hinaus sollte die Bundesregierung bei Unternehmen ergreifen, um den Plastikverbrauch zu reduzieren?

Höhere Strafen für Unternehmen, die Plastikmüll in der Umwelt entsorgen **55 %**

Gesetzliche Verpflichtung von Herstellern, langlebige, reparierbare und wiederverwertbare Produkte auf den Markt zu bringen **54 %**

Klare Kennzeichnungspflicht für Kosmetikartikel und Reinigungsmittel mit Mikroplastik **39 %**

Plastikmüllexporte in Länder mit unzureichenden Umwelt- und Sozialstandards verbieten **37 %**

Stärkere Beteiligung von Unternehmen an Kosten für Reinigungsmaßnahmen **26 %**

Gebühren Einwegplastikprodukte für Hersteller **25 %**

Maßnahmen für Konsumenten*:

Welche Maßnahmen über das Verbot von Einwegplastikartikeln hinaus sollte die Bundesregierung bei Konsumentinnen und Konsumenten ergreifen, um den Plastikverbrauch zu reduzieren?

Mehrwegverpackungen fördern **51 %**

Höhere Strafen für Bürger, die Plastikmüll in der Umwelt entsorgen **41 %**

Gebühren für Einwegplastikprodukte für Hersteller **16 %**

* Basis: n=671 Befürworter von Verboten, Mehrfachnennungen, max. 4 Nennungen; Online-Befragung 2019; Zielgruppe: Österreichische Bevölkerung zwischen 16 und 70 Jahren

© PLASTIKATLAS 2019 / GLOBAL2000